

Liebe Genoss*innen,

Mein Engagement in der JUSO begann im Februar 2022, als ich dem Vorstand der JUSO Genf beigetreten bin. Ich war schon lange politisiert, aber ich war noch immer auf der Suche danach, welche Art von Aktivistin ich sein wollte. Es war an dieser Jahresversammlung im Februar 2022, als ich schließlich die Antwort fand. Von diesem Tag an widmete ich unserer Partei so viel meiner Zeit und Energie, wie nie zuvor etwas anderem.

Unterdessen kann ich mir nur schwer vorstellen, wie mein Leben ohne die JUSO aussehen würde, und mein Engagement wirkt wie eine Selbstverständlichkeit. Einerseits, wie könnte ich sehen, was in der Schweiz und in der Welt vor sich geht, und mich nicht engagieren wollen? Die aktuelle Situation scheint mir wahrhaftig unerträglich zu sein, sei es wegen der unaufhörlichen kapitalistischen Ausbeutung, der Klimakrise oder dem Aufstieg des Faschismus und den immer offeneren Angriffen auf Frauen und Minderheiten. Wir leben derzeit in entscheidenden Jahren und wir müssen dafür kämpfen, dass das Pendel in Richtung einer antikapitalistischen, inklusiven, solidarischen und ökologischen Zukunft ausschlägt und nicht in Richtung Hass, Diktatur und Zerstörung. Für mich ist völlig klar, dass ich mich innerhalb dieses Kampfes engagieren muss.

Andererseits ist für mich auch klar, dass ich mich an eurer Seite engagieren muss. Ich bin nämlich überzeugt, dass die JUSO im Kampf für eine bessere Welt eine wesentliche Rolle zu spielen hat, da wir in der Schweiz eine einzigartige Position einnehmen. Unser Spektrum an politischen Aktionen, unsere radikalen Positionen, genauso wie unsere Grösse und Entschlossenheit, sind allesamt Stärken, die wir einsetzen können, um unsere Gegenwart und unsere Zukunft zu verteidigen. Wir sind unermüdlich auf der Straße, sei es bei Demonstrationen, mit Tranpis oder beim Sammeln von 100'000 Unterschriften.

Es war auch in der JUSO, wo ich Kamerad*inneschaft, Unterstützung und Motivation gefunden habe. Hier habe ich Menschen gefunden, die mir ähnlich sind, mit denen ich während der vielen Stunden im Zug zu den Delegiertenversammlungen diskutieren kann, mit denen ich an den nicht enden wollenden schlechten Nachrichten verzweifeln kann, mit denen ich aber auch unseren nächsten Widerstand planen kann. Ich kandidiere heute für das Vize-Präsidium, weil ich so viel wie möglich zu dieser Partei beitragen will und versuchen möchte, ihr zumindest einen Teil dessen zu geben, was sie mir gegeben hat.

Es gibt mehrere Herausforderungen, denen ich mich widmen möchte, wenn ich in die Geschäftsleitung gewählt würde. Wir befinden uns am Ende einer sehr intensiven Zeit, die

durch die Nationalen Wahlen und die Sammelphase der Initiative für eine Zukunft geprägt war. Nun liegt es an uns, über unsere nächsten Projekte nachzudenken. Ich bin davon überzeugt, dass wir weiterhin über die Initiative für eine Zukunft sprechen und sie bekannt machen müssen. Der Abstimmungskampf muss an dem Tag beginnen, an dem wir die Unterschriften einreichen.

Ich glaube außerdem, dass wir uns von der politischen Agenda, die uns aufgezwungen wird, lösen müssen. Wenn wir thematische Kampagnen bevorzugen, die dazu dienen, unsere radikalen Forderungen in der Bevölkerung zu verbreiten, können wir Klassenbewusstsein schaffen. Wir müssen aufzeigen, dass eine Alternative nicht nur möglich, sondern auch notwendig ist. Dazu müssen wir auch starke Allianzen mit anderen Organisationen und Kollektiven aufbauen. So können wir eine Massenbewegung aufbauen, die in der Lage ist, die Schweiz grundlegend zu verändern.

Nicht zuletzt möchte ich mein Vize-Präsidium auch der Förderung von FLINTA-Personen und Minderheiten in der Partei widmen. Als Mitglied der « task force féministe latine » habe ich das Glück, von starken TINA-Personen umgeben zu sein, die entschlossen sind, feministische Werte in unseren Sektionen und Kantonen zu verteidigen. Ich möchte auf diesem Schwung aufbauen, indem ich weiterhin Räume schaffe, um unsere neuen Mitglieder zu integrieren, und indem ich Projekte zwischen den Sektionen entwickle, um unseren Zusammenhalt zu stärken. Wir müssen ebenfalls an der Inklusion von rassifizierten Personen und Menschen mit Behinderungen arbeiten. Wir müssen einerseits dafür sorgen, dass die Themen Ableismus und Rassismus in unserer Partei immer auf der politischen Agenda stehen. Andererseits müssen wir auch die Gewohnheiten und Verhaltensweisen innerhalb der Partei reflektieren, welche mehr Inklusion aktuell verhindern. In Absprache mit Personen, die von diesen Themen betroffen sind, können wir Empfehlungen und Maßnahmen erarbeiten, um unsere Partei für alle unsere Genoss*innen zugänglich zu machen.

Schließlich werde ich immer gegen die Vorstellung kämpfen, dass wirtschaftliche und soziale Fragen vor gesellschaftlichen Fragen stehen. Die Befreiung wird für die gesamte Bevölkerung sein oder unbedeutend.

Ich hoffe, dass euch diese Ansätze legitim und interessant erscheinen. Vor allem freue ich mich darauf, mit euch gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir unsere Partei immer weiter stärken können. Vor uns liegen große Kämpfe, Genoss*innen, und ich möchte sie an eurer Seite als Vize-Präsidentin erleben.

Mélanie Ruffi

09.07.1999



078 920 67 73



melaruffi@gmail.com



8 Rue Henri-Veyrassat, 1202 Genève

ETUDES

- **Dès 2021** **Master en Santé Globale à l'Université de Genève**
- **2017-2021** **Bachelor en Sociologie et Sciences politiques à l'Université de Genève**
 - [Travail de Bachelor sur la mise en place de la justice restaurative en Suisse](#)
 - Entre août 2019 et avril 2020, mobilité universitaire à McGill University, Canada
- **2017** **Maturité au Gymnase de Nyon**
 - 4 prix: latin, mathématiques, anglais et meilleures notes

EXPERIENCES PROFESSIONNELLES

- **Dès 2023** **Assistante administrative de la directrice adjointe de l'Institut universitaire de formation des enseignant-es, Genève**
- **2022-2023** **Stagiaire au secrétariat central du Parti socialiste suisse**
 - Communication et campagne, Romandie
- **2019 - 2022** **Réceptionniste au Musée du Léman, Nyon**
- **2021** **Stagiaire chez minds**
 - Association genevoise dédiée à la promotion de la santé mentale
 - Durée de 6 mois
 - Collaboré sur une [campagne consacrée aux déterminants sociaux de la santé mentale](#), participé à la rédaction d'[articles](#), création de contenu pour les réseaux sociaux

BENEVOLAT

- **2022-2023** **Membre du Comité directeur du PS queer**
- **Dès 2022** **Membre du comité de la Jeunesse Socialiste Genevoise**
 - Rôle de secrétaire de coordination avec la JS Suisse et rôle de trésorière
- **Dès 2022** **Membre de la Jeunesse Socialiste Genevoise et du Parti socialiste genevois**
- **2019-2020** **Membre du comité de "Monthly Dignity"**
 - Association étudiantes basée à Montréal qui oeuvre pour mettre fin à la précarité menstruelle, et distribue des produits d'hygiène menstruelle aux personnes dans le besoin
 - VP Traduction
 - Aussi contribué à d'autres tâches, comme l'accompagnement de bénévoles et l'organisation d'événements
- **2018-2019** **Bénévole pour la Croix-Rouge Jeunesse à Genève**
 - Aide aux devoirs pour des enfants demandeurs d'asile

LANGUES

Français (langue maternelle)

Allemand

- Cours niveau B2 suivi pendant le printemps 2021, avec certificat de réussite
- Cours privés depuis printemps 2022
- Echange académique à l'Université de Berne pendant le semestre d'automne 2022
- Travail dans une équipe bilingue au PS Suisse

Anglais

- Année académique 2019-2020 à McGill University, Canada
- Master en Santé Globale en anglais

HOBBIES

Cuisine, peinture

Ecriture et journalisme

- Exemples au Canada et en Suisse

REFERENCES

Colin Vollmer

- Porte-parole au Parti socialiste suisse, +41 77 418 81 48